



Das Kirchenfenster

Evangelische Kirchengemeinden
Michelbach und Holzhausen

September – Oktober – November 2025





Aus dem Inhalt:

Aus dem Dekanat	S.6
Aus dem Gemeindebüro	S.7
Rückblick Sommerkirche	S.8/9
Rätsel	S.11
Kinderkirche	S.19/20



Buß- und Bettag

Mittwoch 19. November
18.00 Uhr Holzhausen
mit Friedensgebet

Kennen Sie den *Korbiniansapfel?*

Das herbstliche Laub an einem Baum zeigt mir immer wieder neu die Gleichzeitigkeit von Sein und Vergehen. Während ein Teil des Laubes noch in sattem Grün an den Ästen hängt, leuchten andere bereits in Gelb oder Rot. Und so manches braune Blatt wurde auch bereits abgeworfen.

Zum Herbst gehören für mich auch Äpfel. Für viele Menschen ebenfalls eine ihrer Lieblingsfrüchte. Auch wenn Kinder nach ihrem Lieblingsobst gefragt werden, gehört noch oft der Apfel dazu. Je nach Sorte, können die ersten Äpfel schon im August geerntet werden, andere erst im Oktober. Die schönen Namen der Apfelsorten muss man allerdings eher von den Großeltern erfragen. Denn welches Kind kennt noch *Bischofshut*, *Schafsnase*, *Weißes Seidenhemdchen*, *Geflammter Kardinal*? Oder den *Speierling*? Sein Saft wird manchmal Apfelwein zugesetzt, der dadurch etwas herber schmeckt. So wie das Leben ja auch nicht immer nur von Süße durchzogen ist.

Äpfel spielten auch eine große Rolle im Leben von Korbinian Aigner (1885 - 1966). Er war Landwirtssohn, verzichtete auf

Erbanspruch als ältester Sohn, studierte stattdessen Theologie und wurde Priester. Was er aber von zu Hause quasi mitnahm, das war seine Liebe zu Äpfeln, die er fortan in seiner Freizeit züchtete. Für ihn war diese Leidenschaft auch verbunden mit seinem christlichen Glauben, war es doch auch ein Dienst an der Schöpfung. Nachdem er 1923 eine Rede von Adolf Hitler gehört hat, kämpft er gegen den Nationalsozialismus, verweigert sich – nach der Machtergreifung – den Anordnungen der Nationalsozialisten und bezieht auch in seinen Predigten eindeutig Stellung gegen sie. 1939 wird Aigner verhaftet. Während seiner Zeit im Konzentrationslager Dachau tut er etwas fast Unglaubliches. Aus Apfeln zieht er nicht nur kleine Pflanzen, sondern züchtet gar vier neue Apfelsorten. Es gelingt ihm sogar, seine Apfelsorten aus dem Lager zu schmuggeln. Ihre Namen sind Zeugnis ihrer Herkunft: KZ 1 – KZ 4. Am 28. April 1945 konnte Aigner auf dem Häftlingsmarsch von Dachau nach Südtirol fliehen und überlebte.

Mit seinen Apfelpflanzen hat Korbinian Aigner buchstäblich einen Anstoß „gesetzt“ gegen das Böse, gegen das Leben Verachtende und das Leben Vernichtende. *„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“* (Römer 12,21).

Die von ihm gezüchtete Apfelsorte KZ 3 wird heute weltweit als *Korbiniansapfel* zur Erinnerung und Mahnung an die Meinungsfreiheit gepflanzt. Gerade in unserer Gegenwart, da Menschlichkeit, Freiheit und Demokratie wieder zunehmend besonders durch rechten Populismus gefährdet sind, wichtige Zeichen und Ansporn.

Seien und bleiben Sie behütet

Ihr Pfarrerin Petra Dobrzinski

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** »

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch **NOVEMBER 2025**

Unsere neuen Konfis

Am 03.Juni war es soweit, der neue Konfirkurs begann.

Am 1.Dienstag im Monat treffen wir uns im Gruppenraum der Michelbacher Kirche, an den anderen Dienstagen im Ev. Gemeindehaus Panrod. Für den 30.September ist ein Konfitag in der Stiftung Scheuern geplant, gemeinsam mit den Konfis aus Kettenbach und Rückershausen.

Dabei sind aus **Michelbach**: Alicia, Cinja, Jorja und Marlon

aus **Panrod**: Jana und Jonas

aus **Hennethal**: Felix

aus **Strinz-Margarethä**: Ben-Louis, Luise und Tristan

aus **Niederlibbach**: Ben und Dominic

Begleitet werden die Konfis von Pfarrerin Petra Dobrzinski und Petra Szameit.

Die Kirchengemeinden wünschen euch eine erfahrungsreiche Konfizeit



Ökumenischer Pilgertag am 3. Oktober 2025

„Pilger der Hoffnung. Mutig, stark, beherzt“

Ökumenischer Pilgertag am 3. Oktober

Foto: Kühl-Weise



Am dritten Oktober ist es wieder so weit: Gemeinsam mit der katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus pilgern wir unter dem Motto „Pilger der Hoffnung. Mutig, stark, beherzt“ durch Gemeinden in Heidenrod und auch ins Nachbardekanat.

Pilgern heißt: In einer Zeit der Verunsicherung in sich hinein spüren: Wo finde ich meine persönlichen Kraftquellen? Es heißt, sich von Gott berühren lassen. Sich gemeinsam mit anderen auf einen Weg der Hoffnung machen. Die Schönheit der Schöpfung bestaunen. Beim Pilgern ist der Weg das Ziel.

Der Pilgerweg beginnt **um 9 Uhr in der evangelischen Kirche in Dickschied**, führt über Hilgenroth, Nauroth und Zorn nach Strüth. In Nauroth bieten wir ein Mittagessen an. Unterwegs gibt es spirituelle Impulse, eine kleinere Wegstrecke soll in Stille gegangen werden. **Endpunkt ist gegen**



16.30 Uhr im Kloster Schönau in Strüth, wo wir den Tag mit einer Schlussandacht und anschließendem Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen lassen. Die Rückfahrt sollte möglichst selbst organisiert werden. Für diejenigen, die

das nicht können, gibt es die Möglichkeit für einen Shuttle-Service zurück nach Dickschied.

Anmeldungen werden bis 15. September erbeten im evangelischen Dekanat Rheingau-Taunus, Dekanat.rheingau-taunus@ekhn.de. Weitere Informationen erhalten Sie bei **Pfarrerin Heike Beck**, heike.beck@ekhn.de, Tel. 0160/ 907 822 35

oder bei der **katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus** über **Diakon Kristof Windolf**, pfarrei@heiligefamilie.info, Telefon 0 61 24-7 23 70.

Norbert Feick wird neuer Dekan im Rheingau-Taunus

Pfarrer aus dem Odenwald wird
Nachfolger von Dekan Klaus Schmid



Propst Oliver Albrecht, Pfr. Norbert Feick, Präses Christian Pantermöller

Im Juni 2025 hat die Synode des Evangelischen Dekanats Rheingau-Taunus Pfarrer Norbert Feick auf einer Sondersitzung zum neuen Dekan gewählt. In seiner Bewerbungsansprache sagte Feick, dass er das „Bild einer positiven und fröhlichen Kirche, die für die Menschen da ist“, weiterentwickeln möchte. Ferner sei Kirche immer mehr als gesellschaftlicher Akteur zur Wahrung der Demokratie gefragt. Basis kirchlicher Arbeit sei die Zuwendung zu den Menschen und die Begleitung in den unterschiedlichsten Lebensphasen. Feick ist derzeit stellvertretender Dekan im Ehrenamt und Gemeindepfarrer in Neckarsteinach im Dekanat Odenwald.

(aus der Pressemitteilung des Ev. Dekanats Rheingau-Taunus)

Norbert Feick wird sein Amt Anfang 2026 antreten und damit die Nachfolge von Dekan Klaus Schmid übernehmen, der dieses Amt über 22 Jahre inne hatte und am 8. November auf der Synode verabschiedet wird.

Gemeindeassistentenz

Was ist das denn?

Was muss man für diese Weiterbildung eigentlich tun?

Diese zwei Fragen habe ich mir vor einigen Jahren gestellt, als ich das erste Mal davon hörte. Damals wurde es wie folgt beschrieben:

„Qualifizierung für Mitarbeitende in Gemeindebüros in besonderen kirchengemeindlichen Situationen“



Bildquelle: Moser

Empfohlen wurde es u.a. für Verwaltungsangestellte, welche für Gemeinden mit 5.000 Gemeindemitgliedern oder mehr tätig sind. Da war ich erst einmal „raus“!

Mit der überregionalen Umstrukturierung und Bildung von Nachbarschaftsräumen wurde dieses Thema interessant. Nun galt es 8 Modulpunkte in verschiedenen Weiterbildungen zu erreichen. Gar nicht so einfach! Die Teilnehmerzahlen waren begrenzt, die Seminare schnell ausgebucht. Wie lange sollte dies denn dauern? Nun – es dauerte ziemlich genau 1 Jahr und 3 Monate, bis ich das Zertifikat in den Händen hielt.

An dieser Stelle **HERZLICHEN DANK** an die Kirchenvorstände der Gemeinden Holzhausen, Michelbach, Panrod und Hennethal! Die meisten Termine fielen in meine offiziellen Büro-Öffnungszeiten. Trotzdem wurde mir eine Teilnahme immer ermöglicht.

Ohne das Einspringen von **PfarrerIn Petra Dobrzinski** und **Achim Alberti** (KV-Vors. Gem. Panrod und Hennethal) in den Gemeindebüros, wenn ich spontan von der Warteliste auf „Teilnahme bestätigt“ rutschte, hätte ich es in dieser kurzen Zeit nicht hinbekommen.

Die Weiterbildungsmodule umfasste folgende Themen:

Arbeitsrecht; Haushalt (Systematik, Planung und Durchführung); **Datenschutz; Bau und Baurecht; Öffentlichkeitsarbeit; Qualitätsentwicklung** in Kirchengemeinden und Dekanaten; **Fundraising; Kommunikation** in stressigen Zeiten; **Buchhaltung und Anlagenbuchhaltung, Kostenleistungsrechnungen** in unserem System MACH.

Es wurden Fallbeispiele bearbeitet, Gesetzestexte studiert, Antworten begründet. Die Finanzwelt wurde durchleuchtet, neue Methoden erlernt, wie man effizienter und wirkungsreicher arbeitet, Daten sinnvoll nutzt und schützt. Wir mussten Ideen einbringen, Wirkungen analysieren und Vorgänge reflektieren. ***Es war anstrengend, aber nie langweilig!***

Im September steht der Netzwerktag der Gemeindeassistenten an. Ich freue mich über neue Begegnungen und ganz viel Informationsaustausch.

Simone Moser

Bilder von unseren Sommerkirchen “Sei gesegnet“ 13. Juli bis 10. August

20.Juli Daisbach
Kath. Kirche



27.Juli Bechtheim
Ev. Kirche



3. August Holzhausen
an der Feuerwehr



3.August Eschenhahn
am Sportplatz

Bildquellen: Nachbarschaftsraum
Mittlerer-Untertaunus

Sommerkirche
10. August Segelflugplatz Michelbach



Ein wunderbarer „Sei gesegnet“ Sommergottesdienst zum Abschluss auf dem Segelflugplatz auf der Höhe von Michelbach.

54 Menschen aus vielen Orten und Kirchengemeinden kamen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto, feierten miteinander Gottesdienst, verweilten anschließend noch gerne bei Kaffee und Kuchen, genossen die Gemeinschaft und den weiten Blick übers Tal. Danke an den Flugsportclub Aarbergen e.V. für die Gastfreundschaft, das Auf- und Abbauen, sowie die Einladung im Sommer 2026 wiederzukommen! Danke an Kirchenvorsteher Andreas Siefer und seine Frau Manuela für das kulinarische Verwöhnen!



Bildquellen: Nachbarschaftsraum
Mittlerer-Untertaunus

Vorankündigung

**Feiern Sie mit, wenn aus unserem Nachbarschaftsraum die
Gesamtkirchengemeinde „Mittlerer Untertaunus“ wird!**

Ab dem 1.1.2026 sind wir nicht einfach nur ein Nachbarschaftsraum,
sondern wir werden eine Gesamtkirchengemeinde

mit einem gemeinsamen Verkündigungsteam,

mit einem gemeinsamen Gemeindebüro,

mit einem gemeinsamen Kirchenvorstand,

mit einem gemeinsamen Gottesdienstplan.

Das wollen wir gemeinsam feiern mit einem Festgottesdienst

am Sonntag, den 18. Januar 2026, um 14 Uhr.

Neben den Pfarrerinnen und Pfarrern unseres Verkündigungsteams
wird die stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN, Pfarrerin Ul-
rike Scherf, den Gottesdienst gestalten.

Ort des Gottesdienstes und weitere Details werden wir zu einem spä-
teren Zeitpunkt bekanntgeben.

Petra Szalancin

Wo steht welche Kirche in unserem Nachbarschaftsraum MUT?



A

Foto: Chr. Weis



B

Foto: Chr. Weis



C

Foto: Chr. Weis



D

Foto: G. Friedrich



Foto: G. Friedrich

E



F

Foto: Chr. Weis

- 1 Strinz-Margarethä _____
- 2 Panrod _____
- 3 Bechthheim _____

- 4 Holzhausen _____
- 5 Niederlibbach _____
- 6 Rückershausen _____

(Auflösung S.17)

Gottesdienste in den Monaten

Michelbach

Holzhausen

07.09.	12.So. nach Trinitatis	----	10.45 Uhr 
14.09.	13.So. nach Trinitatis	10.30 Uhr in Rückershausen	----
21.09.	14.So. nach Trinitatis	----	10.45 Uhr 
28.09.	15.So. nach Trinitatis	18.00 Uhr 	----
05.10.	Erntedank	10.00 Uhr mit Hl. Abendmahl	14.00 Uhr mit Hl. Abendmahl
12.10.	17.So. nach Trinitatis	10.45 Uhr 	----
19.10.	18.So. nach Trinitatis	----	11.00Uhr Kerbegottesdienst
26.10.	19.So. nach Trinitatis	18.00 Uhr 	----
02.11.	20.So. nach Trinitatis	----	10.45 Uhr 
09.11.	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.45 Uhr 	----
16.11.	Volkstrauertag	----	10.45 Uhr mit Männerchor
19.11.	Buß-und Betttag	----	18.00 Uhr (mit Friedensgebet)
23.11.	Ewigkeitssonntag	14.00 Uhr mit Hl. Abendmahl	11.00 Uhr mit Hl. Abendmahl
30.11.	1. Advent	----	10.45 Uhr 



=Kirchcafé

Änderungen können kurzfristig notwendig sein, deshalb bitte auch die Mitteilungen in den lokalen Anzeigebüttchen („Aarbergener Land und „Hohensteiner Blättche“) beachten!

September-Oktober-November 2025

Wochenspruch

Kollekte

Jesaja 42,3a	Gefängnisseelsorge
Matthäus 25,40b	eigene Gemeinde
Psalm 103,2	Arbeit der Diakonie Hessen
1.Petrus 5,7	eigene Gemeinde
Psalm 145,15	„Brot für die Welt“ (Diakonie Deutschland)
1. Johannes 5,4c	eigene Gemeinde
1. Johannes 4,21	eigene Gemeinde
Jeremia 17,14	Notfallseelsorge
Micha 6,8	Hessische Lutherstiftung u. ESG-Einzelfallhilfen
Matthäus 5,9	eigene Gemeinde
2. Korinther 5,10a	Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Tagesspruch: Sprüche 14,34	Katastrophenhilfe der Diakonie
Lukas 12,35	Hospiz der EKHN
Sacharja 9,9b	eigene Gemeinde

Für die Gottesdienstmitteilungen in den regionalen Zeitungen sind wir nicht verantwortlich.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Allen Gemeindegliedern, die im September, Oktober, und November Geburtstag oder ein Ehejubiläum haben, wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude am Leben.

*Ich wünsche dir einen
Blick für die funkelnden
Momente, die vom Himmel
wie Sternschnuppen
in den Alltag segeln.*

*Sie bringen ihn
zum Glänzen und
ermutigen dich,
deine Wünsche
wahrzunehmen
und sie zu stärken.*



Tina Willms



.... zu Taufen

Über das neue Gemeindeglied freuen wir uns.
Den Eltern und Paten wünschen wir Gottes Segen
bei der Erziehung des Kindes.

Brian-Sully Limbart (Holzhausen)

15.06.2025



Beerdigungen

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen
unserer verstorbenen Gemeindeglieder:

Heinz Mondani (Holzhausen)

78 Jahre

Stefan Hornisch (Holzhausen)

85 Jahre

(Redaktionsschluss: 15.08.2025)

Mit MUT gemeinsam durchs Leben

Stationenweg und Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt



Mit dem Fest Christi Himmelfahrt feiern wir die Verbindung von Himmel und Erde durch Christus. In unserem Fall feierten wir aber auch die Verbindung des Nachbarschaftsraums MUT mit einer gemeinsamen Veranstaltung.

Menschen aus verschiedenen Orten gingen einen Stationsweg, vorbereitet von Pfarrerin Schmidt-Köber und Pfarrer Fink, der von Hausen nach Kettenbach führte. Unterwegs gab es Impulse zum Innehalten und die Natur Bestaunen, aber auch zum Reflektieren des eigenen Lebens.

Noch größer und bunter wurde die Runde im Kirchhof in Kettenbach. Menschen aus verschiedenen Winkeln des Nachbarschaftsraum von Oberauroff über Panrod bis Rückershausen, von Beuerbach und Bechtheim über Michelbach bis Strinz, von Hausen und Kettenbach feierten unter freiem Himmel einen Gottesdienst, den Pfarrerin Dobrzinski und Pfarrerin König hielten.



Es ging um Jesu Präsenz auf Erden und wieder war die Gemeinde einbezogen und alle waren aufgefordert, sich zu überlegen,

wann sie himmlische Momente erlebten auf Erden. Das war für die einen, beim Essen mit Freunden im Gespräch zu sein, in der Natur unterwegs zu sein oder am Lagerfeuer zu sitzen, für andere das Bahnziehen im Schwimmbad.

So individuell, wie wir diese Momente empfinden, so individuell ist Gott bei uns und begleitet uns durchs Leben.



Die Gemeinschaft, die an diesem Tag beim Pilgern, dem Gottesdienst und dem gemeinsamen Essen im Anschluss entstand, zählt auf jeden Fall zu den himmlischen Momenten des Nachbarschaftsraums!

Redaktion Gemeindebrief Ev. Kirchengemeinde Kettenbach

Johannispilgern

Abschlussgottesdienst in Michelbach „Im Brühl“



Die Kollekte in Höhe von 109,20 € war für die Jugendfeuerwehr bestimmt.

Mauerbau mal anders in Holzhausen

Nun steht sie wieder fest(er), die Kirchenmauer ums Kirchgelände in Holdesse. Die Überraschung war groß, als bei den Instandsetzungsarbeiten sichtbar wurde, dass es innen viel Hohlraum gibt. Auch der instabile Mauerpfeiler am Seitenzugang steht nun wieder „felsenfest“.



„BibelTeilen“

Herzlich Willkommen!

Jeden 2. Dienstag im Monat

Dienstag: 09. September 2025

14. Oktober 2025

11. November 2025

**Gruppenraum der ev. Kirche Michelbach
jeweils 19 - 20Uhr**



Am 9. September in der ev. Kirche in Michelbach wird Pfarrerin Manuela König uns mit der Methode des Bibliologs bekanntmachen. Wir werden in eine biblische Geschichte eintauchen und sie gemeinsam erleben und auslegen.

Bibliolog ist ein Kunstwort aus Bibel und Dialog. Auf diese Weise wird die Bibel erlebbar und spannend. Oft stellt sich eine vertiefte Einsicht ein, was der Text uns sagen will.

Pfarrerin Manuela König ist im Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraums Mittlerer Untertaunus – MUT

Urlaub:

Pfarrerin Petra Dobrzinski ist vom 25.8. – 21.9. nicht im Dienst.

Vertretung (Beerdigungen und Seelsorge):

Pfarrerin. Agnes Schmidt-Köber, Tel.: 0176 - 62867093

Auflösung Rätsel von S.11

1 F, 2 D, 3 B, 4 A, 5 C, 6 E





**Einladung zum Kerbegottesdienst
Sonntag, 19. Oktober
Holzhausen 11.00 Uhr**



**Eröffnung des Adventsfensters Michel-
bach am Montag, 1. Dezember,
18.00 Uhr an der Ev. Kirche in Michelbach
mit Bläserquartett „Brass4Spass“**

Vorankündigung

Herzliche Einladung zu zwei besonderen Gottesdiensten
in der Evangelischen Kirche zu Kettenbach.



**Sonntag, 30. November 2025 (1. Advent)
um 18.00 Uhr Gottesdienst mit Adventspiel**

**Sonntag, 4. Januar 2026 (Epiphanias, Hl. 3 Könige)
um 18.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
und anschließendem Umtrunk.**

Beide Gottesdienste werden mitgestaltet von der Mundartgruppe
„Meer schwätze platt“ vom Heimatverein Kettenbach e.V.



Kindergottesdienst

in der Evangelischen Kirche Holzhausen:

Samstag, 06.09.2025, 11.00 Uhr

04.10.2025, 11.00 Uhr

01.11.2025, 11.00 Uhr

Kinderaus Michelbach und anderen Gemeinden sind herzlich eingeladen!

Abschied von der Kita

Am 04. Juli saßen sie ganz gespannt in den Kirchenbänken der Michelbacher Kirche: 26 Vorschulkinder, begleitet von 3 Erzieherinnen. Auch Ekatala und Wulef waren mitgekommen und hatten vom Altar aus alle im Blick. Thema des Gottesdienstes war natürlich der Abschied von der Kita und der Blick auf den kommenden Schulbeginn. Am Ende bekam jedes Kind (und auch die Erzieherinnen) noch einen kleinen Engel mit auf den Weg und mit fröhlichem Winken ging es zurück in die letzten Kita-Tage.

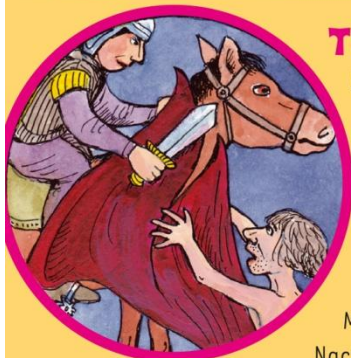
Pfrin. Petra Dobrzinski





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

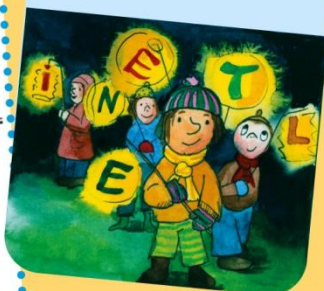
Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



für Neugierige RELIGION

RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

Das eine ist alt und das andere zeitgemäß – könnte man denken. Aber Spiritualität gibt es seit Jahrhunderten. Was unterscheidet dann Religion und Spiritualität?

„Ich bin nicht im eigentlichen Sinne religiös, aber ich bin ein spiritueller Mensch.“ Diese Einstellung ist fast so etwas wie eine religiöse Konsensformel geworden. Doch für die Begriffe „Religion“ und „Spiritualität“ gibt es keine allgemeingültige Definition. Wahrscheinlich möchten die meisten zum Ausdruck bringen: Ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an, aber das heißt nicht, dass ich keine Seele hätte. Ich möchte nur das, was mich unbedingt angeht, selbst bestimmen und für mich gestalten. Wie man dies dann für sich mit Leben füllt, kann unterschiedlich sein. Für manche sind Meditationen oder Yoga der beste Weg. Andere gehen in die Natur oder spüren Verbundenheit zu Musik oder Kunst.

Diese Einstellung mag zum Normalfall geworden sein, aber sie ist nicht neu. Bei Lichte betrachtet, durchzieht sie die gesamte Christentums-geschichte. Als sich in der Antike und dann im Mittelalter große kirchliche Institutionen bildeten, entstanden neben und in Konkurrenz zu ihnen Gemeinschaften, die ihre persönliche Frömmigkeit frei von den Bestimmungen des offiziellen Religionssystems pflegen wollten. Hieraus entwickelte sich z.B. die Mystik – ein weiteres Synonym für „Spiritualität“.

Die Reformation des 16. Jahrhunderts schloss daran an, indem sie eine radikale Kirchenkritik formulierte, um der individuellen Spiritualität Freiraum zu verschaffen. Doch bildete der Protestantismus selbst bald kirchliche Ordnungen, in denen es einigen frommen Freigeistern zu eng wurde. Sie schufen einen „Spiritualis-

mus“. Auch der Pietismus, die protestantische Erneuerungsbewegung des späten 17. und 18. Jahrhunderts, war ein Versuch, die Freiheit der Frömmigkeit in der und gegen die Kirche zur Geltung zu bringen.

Die Spannung zwischen kirchlicher „Religion“ und individueller „Spiritualität“ hat dem Christentum über Jahrhunderte Dynamik und Kreativität verliehen. Die „Religion“ brauchte die „Spiritualität“, um nicht zu erstarren. Umgekehrt bedurfte die „Spiritualität“ der „Religion“, um sich nicht zu verlieren. Ob das heute noch zutrifft?

„Was ist das beste Angebot für mich heute?“ – So hätte man früher nicht gefragt, wenn es um den Glauben ging. Heute ist das die selbstverständliche Leitperspektive. Darin kommen Anliegen religiöser Freiheit zu ihrem Recht. Im christlichen Glauben soll es doch nicht um Autorität, Gehorsam oder Gruppendruck gehen, sondern darum, dass der göttliche „Spirit“ mich erreicht und ich ihm als freies Individuum nachfolge.

Doch wohin? Eine Spiritualität, die nur für sich lebt, bleibt allein. Da Einsamkeit heute aber viele Menschen belastet, wird die Frage dringlich, was Glaube ihr entgegensetzen hat. Es wäre also an der Zeit, darüber nachzudenken, wie „spirituelle“ Freiheit und „religiöse“ Gemeinschaft wieder in ein produktives Wechselspiel eintreten könnten.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Wichtige Adressen

Nachbarschaftsraum „Mittlerer Untertaunus - MUT“

Evang. Pfarramt Aarbergen–Michelbach und Holzhausen ü. Aar

PfarrerIn Petra Dobrzinski

Hauptstr. 56 65326 Aarbergen

E-Mail: petra.dobrzinski@ekhn.de

Tel.: 06120-4097973

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro (Simone Moser):

Tel.: 06120-3563

Kirchstr. 4b

65326 Aarbergen

E-Mail: kirchengemeinde.michelbach@ekhn.de

Web.: www.michelbach-evangelisch.de

Bürostunden Simone Moser:

Dienstag: 08.00 – 10.00 Uhr

Donnerstag: 10.30 – 12.30 Uhr

Freitag: 16.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Michelbach: Inge Lüllwitz

Holzhausen: Petra Dobrzinski

Tel.: 06120-4097973

Küsterin:

Michelbach: Manuela Loßmann

Tel.: 06120-972524

Holzhausen: Heike Ulges

Tel.: 06120-4245

Organisten:

Lukas Möhn

Tel.: 06120-9188099

Michael Reuter

Tel.: 0163-2605447

Evangelisches Dekanat Rheingau-Taunus

Aarstraße 44

65232 Taunusstein

Tel: 06128-4888-0

www.dekanat-rheingau-taunus.ekhn.de

E-Mail: dekanat.rheingau-taunus@ekhn.de

Krankenpflegestation

Holzhausen über Aar

Strinzer Weg 1a

65329 Hohenstein

Tel.: 06120-3656

Regionale Diakonie Wiesbaden

Rheingau-Taunus (Zentrale R-T)

Gartenfeldstraße 15

65307 Bad Schwalbach

Tel.: 06124-7082-100,

www.diakonie-wirt.de

Kinder- und Jugendtelefon

kostenfrei 0800 111 0 333

Telefonseelsorge /kostenfrei

080 01 11 01 11 oder 080 01 11 02 22

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Michelbach und Holzhausen

Redaktion: Gesine Friedrich, Inge Lüllwitz, Heike Ulges, Pfarrerin Petra

Dobrzinski (ViSDP.); Fotos & Illustrationen soweit nicht anders gekennzeichnet:

Gemeindebrief.de sowie privat; Druck: Gemeindebriefdruckerei (Blauer Engel)

Spendenkonto bei der NASPA Aarbergen Kennwort: „Kirchenfenster“

Michelbach: IBAN: DE 55 5105 0015 0429 0117 52

Holzhausen: IBAN: DE 82 5105 0015 0429 0350 31

Michelbach

im wöchentlichen Wechsel

Gottesdienst am Sonntag

10.45 Uhr od. 18.00 Uhr

Holzhausen

Gottesdienst am Sonntag

10.45 Uhr

Kindergottesdienst in Holzhausen

1. Samstag im Monat

06.09., 04.10. und 01.11.2025

11.00 Uhr

Friedensgebet am Freitag in Holzhausen 18.00 Uhr

12.09., 26.09., 10.10., 24.10., 07.11., Mittwoch 19.11. (Buß- und Bettag)

Bitte beachten Sie die Aushänge oder Webseite www.michelbach-evangelisch.de
Die Gottesdienste finden in der Kirche statt.

Frauenhilfe nach Absprache statt

Karola Gräff ,Tel. 06120-4782

Kirchenvorstandssitzung

Letzter Donnerstag im Monat

19.30 Uhr

Kirchenvorstandssitzung

Nach Absprache

Ökumenisches BibelTeilen

2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

09. September, 14. Oktober, 11. November Gruppenraum Ev. Kirche Michelbach

Gesine Friedrich Tel. 06120-5408

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16.45 – 18.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus Panrod

(nur am 1. Dienstag im Monat im Gruppenraum der Ev. Kirche Michelbach)

Ökumen. Gottesdienste im Wohnheim der „LEBENSHILFE“ in Michelbach

2. Donnerstag im Monat und 3. Freitag im Monat

Ökumenische Gottesdienste im Seniorenheim in Michelbach

2. und 4. Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr

Sprechstunde der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle der Regionalen Diakonie Wiesbaden Rheingau-Taunus im Gruppenraum der Ev. Kirche Michelbach, telefonische Terminvereinbarung unter 0160-92715984 oder 06124 / 7082-15

Foto: HG Vorrdran/SchalomNet



Pflanzen der Bibel

Flachs

So wurden zerschlagen der Flachs
und die Gerste, denn die Gerste stand
in Ähren und der Flachs in Blüte.

2. MOSE 9,31